SCHOMBURG GmbH
Aquafinstraße 2 – 8
D-32760 Detmold (Germany)
Telefon +49-5231-953-00
Telefax +49-5231-953-333
www.schomburg.de

SCHOMBURG

Technisches Merkblatt

HF05-Brillantfuge

Art.-Nr. 2 05555

Hochfester, flexibler, zementärer Fugenmörtel

- hochfester, zementärer Fugenmörtel
- erfüllt die Anforderungen gemäß DIN EN 13888, CG2 W A
- erhöhte Abriebfestigkeit
- wasserabweisend
- frost-/tauwechselbeständig
- pilzresistent
- beständig gegenüber Hochdruckreinigung
- für innen, außen und unter Wasser
- kunststoffvergütet
- für Fugen von 3 – 20 mm Breite
- diffusionsoffen
- gute Einfug- und Wascheigenschaften
- geeignet für Fußboden- und Wandheizungen
- Farbtöne auf das Systemsilikon ESCOSIL-2000 abgestimmt

gemäß DIN EN 13888 – hohe Abriebfestigkeit – verringerte Wasseraufnahme – CG2 WA

Einsatzgebiete:

HF05-Brillantfuge eignet sich zum Verfugen von Feinsteinzeug, Steinzeugfliesen, Ziegelfliesen, Riemchen, Verblend- und Bodenklinkern etc. Die Festigkeit der zu verfugenden Fliesen und Platten muss größer als die von HF05-Brillantfuge sein.
HF05-Brillantfuge ist aufgrund seiner hohen mechanischen Belastbarkeit und Abriebfestigkeit besonders geeignet zum Verfugen von Fliesenbelägen in Schwimmbädern, Waschanlagen, Großküchen, Verkaufsräumen, Gewerbe-, Industrieanlagen und Werkstätten. Weiterhin ist HF05-Brillantfuge auf Heiz- und Fließestrichen in Bädern, Duschen und Wohnräumen, auf Terrassen, Balkonen und Loggien sowie an Fassaden einsetzbar.
HF05-Brillantfuge kann in Bereichen verwendet werden, in denen höhere mechanische Belastungen – wie z. B. durch Reinigungsgeräte, Hochdruckdampfreiniger oder Scheuersaugmaschinen auftreten. Weiterhin ist durch das dichte Mörtelgefüge eine erhöhte Beständigkeit gegenüber Reinigungschemikalien gegeben. Neutrale und alkalische Reiniger können in korrekter Dosierung uneingeschränkt eingesetzt werden. Gegenüber sauren Reinigern ist im Vergleich zu herkömmlichen, zementären Fugenmörteln eine erhöhte Beständigkeit gegeben.
HF05-Brillantfuge ist weiterhin geeignet zum Verfugen von Natursteinen, wenn die produktspezifischen Eigenschaften des Natursteinmaterials dies zulassen und Verfärbungen/Randeinschläge, z. B. durch gesteinseigene Bestandteile, ausgeschlossen werden können. Wir empfehlen zur Verfugung von Natursteinen CRISTALLFUGE PLUS.
Zur Verfugung von Fliesen im Wandbereich von Wohnräumen empfehlen wir ASO-Fugenbunt.

Technische Daten:

Basis:	Zement, mineralische Zuschlagstoffe, hochwertige Additive und Pigmente
Farbe:	zementgrau, mittelgrau (Farbabb. s. Tabelle letzte Seite)
Untergrund-/Verarbeitungstemperatur:	+ 5 °C bis + 25 °C
Verarbeitungszeit*):	30 – 45 Minuten
Lieferform:	25-kg-Sack
Fugenbreiten:	3 bis 20 mm
Begehbar*):	nach ca. 6 Stunden
Voll Belastbar*):	nach frühestens 7 Tagen
Druckfestigkeit*):	≥ 15 N/mm² nach DIN EN 12808-2
Biegezugfestigkeit*):	≥ 2,5 N/mm² nach DIN EN 12808-2
Lagerung:	trocken, ca. 12 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen
Beständigkeit:	s. Techn. Zusatzinformation Nr. 16
Wasserbedarf:	4,1 bis 4,5 l/25 kg HF05-Brillantfuge
Verbrauch:	siehe Tabelle
Reinigung:	im frischen Zustand mit Wasser
Frischmörtelrohdichte:	ca. 2,1 kg/dm³

HF05-Brillantfuge

Verbrauchstabelle:

Fliesen-/Plattenformat (in cm)	Fugenbreite (in mm)	Fugentiefe (in mm)	ca. Verbrauch je 1 m² (in kg)
20,0 × 20,0	4,0	8,0	0,74
30,0 × 30,0	5,0	8,0	0,61
30,0 × 30,0	5,0	15,0	1,15
40,0 × 40,0	5,0	10,0	0,58
30,0 × 5,0	8,0	10,0	3,8
24,0 × 11,5	10,0	12,0	3,4
24,0 × 11,5	10,0	20,0	5,6

Untergrund:
Nach Anziehen des Verlegemörtels Fugen ausreichend tief auskratzen. Den Fliesenbelag anschließend feucht reinigen. Der Verlegemörtel muss vor der Verfugung völlig abgebunden sein, da sonst Verfärbungen im Fugenbild auftreten können. Stark saugende Beläge mit Wasser gleichmäßig vornässen. Die Fugenflanken müssen sauber und frei von trennenden Substanzen sein. Der Zeitpunkt der Verfugung von im Dünnbett verlegten Fliesen richtet sich nach dem eingesetzten Dünnbettmörtel und beträgt ca. 3 bis 72 Std. Bei der Dickbettverlegung muss das Mörtelbett ausreichend fest und gleichmäßig trocken sein. Nicht auf Flächen mit unterschiedlichen Oberflächentemperaturen (z. B. durch Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung:
Die Konsistenz des Fugenmörtel ist in Abhängigkeit von der Saugfähigkeit des Verlegegutes und des Untergrundes einzustellen.

1. HF05-Brillantfuge mit sauberem Wasser in einen sauberen Mischeimer anmischen. 4,1 bis 4,5 l Wasser je nach gewünschter Konsistenz vorlegen, 25 kg HF05-Brillantfuge zugeben, und mit einem Rührquirl (ca. 500 min^{-1}) zu einer geschmeidigen Masse anmischen. Um alle Bestandteile aufzuschließen ist HF05-Brillantfuge sorgfältig ca. 3 Minuten zu mischen. Nach einer Reifezeit von 3 Minuten wird der Fugenmörtel erneut aufgerührt, erst dann stellt sich die endgültige Konsistenz ein. Nicht mehr Material anmischen als in 30 – 45 Minuten*) verarbeitet werden kann. Um Farbabweichungen zu vermeiden, sind die Mischungsverhältnisse gleich zu halten.
2. HF05-Brillantfuge wird im Wand- und Bodenbereich mit einem Fugbrett unter leichtem Druck eingearbeitet und diagonal zur Fuge sauber abgezogen, so dass der Fugenquerschnitt vollständig gefüllt ist.
3. Nach dem Anziehen des Fugenmörtels (Kontrolle über Fingerprobe, ca. 15 – 20*) Minuten) mit einem angefeuchteten Schwammbrett die Konturen der Fuge freiwaschen. Nach weiteren 15 – 30 Minuten mit dem Schwammbrett sauber nachwaschen.
4. Bewegungsfugen für die elastische Verfugung mit ESCOSIL-2000 bzw. ESCOSIL-2000-UW frei halten. Mörtelreste nach dem Anziehen auskratzen und mit einem ausgedrückten feuchten Schwamm nachwaschen.

Evtl. entstandenen Mörtelschleier mit dem Schwammbrett

und sauberem Wasser nach einigen Stunden nachwaschen. Bei der Reinigung keine trockenen Lappen verwenden, da Verfärbungsgefahr durch Einreiben von eingetrocknetem Fugenmörtel in die noch feuchte Fuge besteht! Die frische Verfugung ist vor erhärtungsschädigenden Einflüssen wie hohen Temperaturen, Wind, Regen oder Frost zu schützen. **Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (niedrige Luftfeuchtigkeit, Zug, Wind) und stark saugenden, keramischen Scherben wird das optimale Erhärten des Fugenmörtels durch Nachbehandlung des Fugenquerschnitts mit sauberem Wasser unterstützt (Nachfeuchten mit dem Schwammbrett).**
Das Abwaschwasser häufiger durch Frischwasser ersetzen. Bei keramischen Belagsstoffen mit profilierter, rauer, unglasierter oder poriger Oberfläche, oberflächenrauem Naturstein, sowie bei poliertem Feinsteinzeug, das in der Oberfläche Mikroporen in unterschiedlicher Größenordnung aufweist, empfiehlt sich die Durchführung einer Probeverfugung (Oberfläche evtl. leicht vornässen oder ggf. vor der Verfugung imprägnieren) zur Überprüfung der rückstandslosen Abwaschbarkeit von Zement- oder Pigmentresten. Der Zeitpunkt des Abwaschens ist abhängig vom Belagsmaterial und dem herrschenden Klima. Nach ausreichender Standzeit ist die Oberfläche leicht zu glätten, ohne die Fuge auszuwaschen.

Wichtige Hinweise:

- Bereits angesteiften HF05-Brillantfuge Fugenmörtel nicht durch Wasserzugabe oder Frischmörtel wieder verarbeitungsfähig machen. Es besteht erhöhte Verfärbungsgefahr und die Gefahr einer verringerten Festigkeitsentwicklung!
- Wir empfehlen für die regelmäßige Pflege und Reinigung der verfugten Flächen die Verwendung neutraler oder leicht alkalischer Reinigungsmittel in den vorgeschriebenen Anwendungskonzentrationen. Die Fläche ist nach dem Reinigen mit klarem Wasser abzuspülen.
- Hochdruckreiniger oder Hochdruckdampfreiniger sind maßvoll und nur in dem zur Reinigung notwendigen Umfang einzusetzen. Zum Reinigen empfehlen sich sogenannte „Dreckfräsen" oder Flächenreiniger.
- Bei Verwendung von säurehaltigen Reinigungsmitteln sind die einschlägigen Vorschrifen zu beachten! Die produktspezifischen Eigenschaften des Verlegematerials berücksichtigen! Die Fugen vornässen, anschließend das Reinigungsmittel – in der vorgeschriebenen Anwendungskonzentration – auftragen. Die Einwirkzeit des Reinigers ist auf ein Minimum zu beschränken; danach ist mit viel sauberem Wasser abzuwaschen. Säurehaltige Reinigungsmittel mindern bei unsachgemäßer Anwendung, z. B. zu hohe Dosierungen, zu lange Einwirkzeiten oder fehlendes Vornässen des Fugennetzes, die Festigkeit des Fugenmörtels bis hin zur vollständigen Zerstörung der Fugenmatrix.
- Bei chemisch höherer Beanspruchung, insbesondere häufige oder dauerhafte Einwirkung von säurehaltigen Stoffen ist als Verfugungsmaterial die hoch belastbare 2-komponentige Epoxidharzfuge ASODUR-EK98 oder ASODUR Design einzusetzen!
- HF05-Brillantfuge **nicht** pudern und mit trockenem Material abschieben! Durch den unzureichenden Aufschluss der Inhaltsstoffe besteht eine erhöhte Verfärbungsgefahr!
- Zur optimalen Hydratation des Zementes ist für ein ausreichendes Feuchtigkeitsangebot zu sorgen. Dies gilt besonders für nicht saugende Fliesen, da hier kein Depoteffekt zu erwarten ist!
- Abbindezeit von Kleber und Mörtel beachten! Bei zu früher Verfugung besteht die Gefahr von Verfärbung!
- Ungewaschene, verfärbungsaktive Zuschlagsande aus Dickbettmörteln (z. B. mit Lehmanteilen) oder verfärbungsaktive Substanzen aus anschließenden Baustoffen können zur Fleckenbildung führen!
- Ungleichmäßige Feuchtigkeitseinwirkung, bedingt durch die Unterkonstruktion, Mörtelbett, Temperaturunterschiede oder Belagsmaterial, können zu Farbunterschieden im Fugenbild führen, die die Qualität des Fugenmörtels nicht beeinträchtigen und sich durch günstige Umgebungsbedingungen zunehmend ausgleichen können.

HF05-Brillantfuge

Für Farbtonunterschiede keine Gewährleistung!

- Innerhalb eines Raumes Material mit derselben Chargen-Nr. verwenden!
- Bei Zugluft und starker Sonneneinstrahlung sind die Fugen vor zu schnellem Austrocknen zu schützen, evtl. durch Abhängen mit Folien (Folie darf nicht direkt auf den Belagsflächen aufliegen) oder durch wiederholtes Benetzen der Fugen!
- Verfugungen bis zum Aushärten vor Regen und Frost schützen!
- Vor dem Verfugen Randanschluss und Bewegungsfugen durch Einstecken von Randdämmstreifen RD-SK50 vor Vermörtelung sichern!
- Bewegungs- und Anschlussfugen zwischen Belagsfeldern, Einbauteilen und Rohrdurchführungen sowie Eck- und Anschlussfugen elastisch mit ESCOSIL-2000, ESCOSIL-2000-ST oder ESCOSIL-2000-UW – je nach Anwendungszweck – schließen!
- Der Einsatz von HF05-Brillantfuge ersetzt keine Abdichtungsmaßnahmen!
- Auf gleichmäßige Saugfähigkeit des Untergrundes und der Fugenflanken achten!
- Untergründe vor Beginn der Verfugung gründlich reinigen!
- Nur sauberes Wasser und saubere Werkzeuge verwenden!
- Bei der Verfugung von Natur- und Kunststeinplatten sind die produktspezifischen Eigenschaften (Verfärbungsneigung) zu berücksichtigen. Wir empfehlen, eine Probeverfugung vorzunehmen! Zum Verfugen von Natursteinen empfehlen wir die CRISTALLFUGE PLUS!
- Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von HF05-Brillantfuge schützen!

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!
GISCODE: ZP1

Farbabbildungen):**

zementgrau

mittelgrau

*) Die Angaben beziehen sich auf +23 °C und 50 % relative Luftfeuchte.
**) Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt.

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.